



Name: _____

Sprachfeststellungsprüfung

anstelle von Pflichtfremdsprachen oder Wahlpflichtfremdsprachen

– Beispielaufgabe –

Schriftliche Prüfung

Anspruchsniveau der Einführungsphase

der gymnasialen Oberstufe in einer fortgeführten Fremdsprache

Aufgabenstellung:

Prüfungsteil A: Mediation in die Herkunftssprache

1. Freunde aus Ihrem Herkunftsland überlegen derzeit, ob sie ihr neugeborenes Kind mehrsprachig erziehen sollten. Sie finden die Idee interessant. Daher berichten Sie ihnen in einer E-Mail von den Vor- und Nachteilen, die in einem deutschen Zeitungsartikel beschrieben werden.
Verfassen Sie diese E-Mail an Ihre Freunde in Ihrer Herkunftssprache. (18 Punkte)

Prüfungsteil B: Impulsgesteuertes Schreiben in der Herkunftssprache

2. Wählen Sie **eine** der beiden Aufgaben:
 - 2.1 Laut dem Wissenschaftler Jürgen Meisel *sind Kinder [...] mit nur einer Sprache eigentlich unterfordert*.
Nehmen Sie zu dieser Aussage vor dem Hintergrund des Textes und Ihrer persönlichen Erfahrungen Stellung.
(22 Punkte)
 - 2.2 In der Schule, die auch die Kinder der Familie Menescal Heath besuchen, wird ein Schulprojekt zum Thema Familienleben durchgeführt. Dafür werden unterschiedliche Familien in der Schülerzeitung vorgestellt.
Versetzen Sie sich in die Lage eines der Kinder der Familie Menescal Heath und verfassen Sie einen Beitrag für die Schülerzeitung, in dem Sie einen typischen Tag in Ihrer mehrsprachigen Familie beschreiben und Ihren persönlichen Nutzen von Mehrsprachigkeit darstellen.
(22 Punkte)



Name: _____

Materialgrundlage:

- Astrid Viciano: Bilingualität: Polyglott Plaudern, in: SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 27. Mai 2016
<https://www.sueddeutsche.de/wissen/bilingualitaet-polyglott-plaudern-1.3008278>
(Zugriff: 20.05.2020)

Wortzahl: 501

Zugelassene Hilfsmittel:

- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist



Name: _____

Textgrundlage:

Astrid Viciano

Polyglott Plaudern

Andréa Menescal Heath hätte am liebsten die ganze Welt zu Besuch [...]. Die Freunde aus Venezuela, die Bekannten ihres Mannes aus Japan, den Patenonkel ihrer Kinder aus Italien. [...] Um immer neue Sprachen in das Leben ihrer Familie zu tragen. [...] Längst pflegt Andréa Menescal Heath einen Umgang mit Sprache, den es für andere noch zu entdecken gilt. [...] Begeistert sieht Andréa Menescal Heath seit Jahren zu, wie Tochter und Sohn die verschiedenen Sprachen gleichzeitig lernen.

„Kinder sind mit nur einer Sprache eigentlich unterfordert“, sagt Jürgen Meisel von der University of Calgary. In weiten Teilen Asiens und Afrikas wie Südamerikas beherrschen die Menschen viele verschiedene Sprachen, allein in Nigeria werden mehr als 400 im Alltag verwendet; im Amazonasbecken sollen es gar 600 sein.

Wenn Menschen mehrere Sprachen von Geburt an hören, fällt ihnen das Lernen besonders leicht. Kinder können sich Aussprache und auch Aspekte der Grammatik besonders gut aneignen. [...] Daher sollten Kinder frühzeitig viele Sprachen hören, in sie eingetaucht werden wie ein Schwamm in verschiedene Farbtöpfe. „Das stellt den erfolgreichsten Weg dar“, sagt Meisel. Andréa Menescal Heath zum Beispiel spricht zu Hause nur in ihrer Muttersprache mit den Kindern, der Vater stets in der seinen. „Da sind wir sehr konsequent“, sagt Menescal Heath. Und verbringen so den gesamten Alltag, auf natürliche Weise eingehüllt in die verschiedenen Sprachen. [...]

Wissenschaftler preisen längst Vorteile der Mehrsprachigkeit an, die über den sprachlichen Nutzen hinausgehen. Dass sich zweisprachige Kinder in Gesprächen besser in die Ansichten der anderen hineinversetzen können als einsprachige, berichteten zum Beispiel Forscher der University of Chicago im vergangenen Jahr. Dass sich sogar Säuglinge im Alter von 14 bis 16 Monaten bereits darin unterscheiden, zeigte vor Kurzem eine weitere Untersuchung. [...] „Frühere Studien zeigten bereits, dass sich zweisprachige Menschen womöglich schwerer ablenken lassen als einsprachige. Ob dem wirklich so ist, können wir jedoch nicht sicher sagen“, sagt der Psychologe Albert Costa von der Universität Pompeu Fabra in Barcelona, der selbst jahrelang daran gearbeitet hat.

Dagegen wissen die Forscher seit Langem, dass Mehrsprachige in den einzelnen Sprachen einen etwas kleineren Wortschatz besitzen als Einsprachige. Und dass sie manchmal etwas länger brauchen, um das passende Wort zu finden. „In der Praxis sind diese Unterschiede aber minimal“, sagt Costa. [...]



Name: _____

Ihren Kindern will sie mit den Sprachen die Welt zu Füßen legen, auf unverkrampte, fürsorgliche Art und Weise. Dafür hat Menescal Heath gerade ein Spiel gekauft, das ihrer Familie Russisch beibringen soll. Denn sie möchten gern demnächst gemeinsam nach Russland reisen.

Unterlagen für die Lehrkraft

Sprachfeststellungsprüfung

anstelle von Pflichtfremdsprachen oder Wahlpflichtfremdsprachen

– Beispielaufgabe –

Schriftliche Prüfung

Anspruchsniveau der Einführungsphase

der gymnasialen Oberstufe in einer fortgeführten Fremdsprache

1. Aufgabenart

Sprachmittelnde Textaufgabe mit anwendungs- bzw. produktionsorientierter Aufgabenstellung

2. Aufgabenstellung¹

Prüfungsteil A: Mediation in die Herkunftssprache

1. Freunde aus Ihrem Herkunftsland überlegen derzeit, ob sie ihr neugeborenes Kind mehrsprachig erziehen sollten. Sie finden die Idee interessant. Daher berichten Sie ihnen in einer E-Mail von den Vor- und Nachteilen, die in einem deutschen Zeitungsartikel beschrieben werden.
Verfassen Sie diese E-Mail an Ihre Freunde in Ihrer Herkunftssprache. *(18 Punkte)*

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

Prüfungsteil B: Impulsgesteuertes Schreiben in der Herkunftssprache

2. Wählen Sie **eine** der beiden Aufgaben:

2.1 Laut dem Wissenschaftler Jürgen Meisel *sind Kinder [...] mit nur einer Sprache eigentlich unterfordert*.

Nehmen Sie zu dieser Aussage vor dem Hintergrund des Textes und Ihrer persönlichen Erfahrungen Stellung.

(22 Punkte)

2.2 In der Schule, die auch die Kinder der Familie Menescal Heath besuchen, wird ein Schulprojekt zum Thema Familienleben durchgeführt. Dafür werden unterschiedliche Familien in der Schülerzeitung vorgestellt.

Versetzen Sie sich in die Lage eines der Kinder der Familie Menescal Heath und verfassen Sie einen Beitrag für die Schülerzeitung, in dem Sie einen typischen Tag in Ihrer mehrsprachigen Familie beschreiben und Ihren persönlichen Nutzen von Mehrsprachigkeit darstellen.

(22 Punkte)

3. Materialgrundlage

- Astrid Viciano: Bilingualität: Polyglott Plaudern, in: SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 27. Mai 2016
<https://www.sueddeutsche.de/wissen/bilingualitaet-polyglott-plaudern-1.3008278>
(Zugriff: 20.05.2020)

Wortzahl: 501

(Medien/Materialien: Sach- und Gebrauchstext (Zeitungsartikel))

4. Zugelassene Hilfsmittel

- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist

5. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen**a) inhaltliche Leistung****Prüfungsteil A: Mediation in die Herkunftssprache****Teilaufgabe 1 (Reproduktion und Reorganisation)**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	fasst die im Text genannten Vorteile von Mehrsprachigkeit zusammen: <ul style="list-style-type: none"> • müheloseres Lernen im Kindesalter, • gesteigertes Empathievermögen, ausgeprägtere Fähigkeit zum Perspektivwechsel, • höhere Konzentrationsfähigkeit, • Weltoffenheit. 	12
2	fasst die im Text genannten Nachteile von Mehrsprachigkeit zusammen: <ul style="list-style-type: none"> • etwas kleinerer Wortschatz, • minimal verzögerte Wortfindung. 	6

Prüfungsteil B: Impulsgesteuertes Schreiben in der Herkunftssprache**Teilaufgabe 2.1 (Reflexion und Stellungnahme)**

Angestrebt ist hier keine vollständige Darstellung der beispielhaft genannten Aspekte, sondern eine differenzierte Schwerpunktsetzung durch den Prüfling, die allerdings mehrere Aspekte aufgreift.

Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	nimmt zu der Aussage Jürgen Meisels Stellung, indem er sich mit im Text genannten oder weiteren Vorteilen von Mehrsprachigkeit auseinandersetzt und ihr Potenzial für die Entwicklung des Kindes aufzeigt, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung mehrerer Sprachen auf sehr hohem Niveau, • Vorteile beim Erlernen weiterer Sprachen, • bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, • ausgeprägtes Gespür für kulturelle Unterschiede und Besonderheiten, • Möglichkeiten, mit Menschen aus anderen Kulturen zu kommunizieren. 	5
2	nimmt zu der Aussage Jürgen Meisels Stellung, indem er sich mit im Text genannten oder weiteren Nachteilen von Mehrsprachigkeit auseinandersetzt und mögliche Beeinträchtigungen für die Entwicklung des Kindes aufzeigt, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • geringer ausgeprägte Kenntnisse in beiden Sprachen, • Interferenzprobleme, • Schwierigkeiten im Schulsystem. 	5
3	nimmt zu der Aussage Jürgen Meisels Stellung, indem er von seinen persönlichen Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit berichtet, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit den verschiedenen Sprachen innerhalb der Familie, • Umgang mit den verschiedenen Sprachen im Freundeskreis, • Erlebnisse in der Schule, • Einstellung der Gesellschaft zur Mehrsprachigkeit. 	8
4	positioniert sich , indem er ein Fazit formuliert , das sich schlüssig und zusammenfassend aus der persönlichen Argumentation ableiten lässt, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • eine Höherbewertung der Vorteile, die die Nachteile klar überwiegen, • die Akzeptanz von Mehrsprachigkeit als zeitgemäße gesellschaftliche Realität. 	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 2.2 (Produktion einer neuen Textsorte und Transfer)

Angestrebt ist hier keine vollständige Darstellung der beispielhaft genannten Aspekte, sondern eine differenzierte Schwerpunktsetzung durch den Prüfling, die allerdings mehrere Aspekte aufgreift.

Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	verfasst einen Beitrag für die Schülerzeitung, in dem er von seinen persönlichen Erfahrungen und dem Alltag in einer mehrsprachigen Familie berichtet, z. B. mit Blick auf <ul style="list-style-type: none"> • die Kommunikation mit Vater und Mutter in jeweils unterschiedlichen Sprachen, • den Besuch von Freunden aus aller Welt, die weitere Sprachen in die Familie tragen, • das spielerische Erlernen weiterer Fremdsprachen, • das Erleben fremder Sprachen und Kulturen im Rahmen von Reisen mit der Familie. 	11
2	verfasst einen Beitrag für die Schülerzeitung, in dem er über den (persönlichen) Nutzen von Mehrsprachigkeit reflektiert, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • das Beherrschen mehrerer Sprachen auf muttersprachlichem Niveau, • den Einblick in verschiedene Kulturen, • die Möglichkeit, mit Menschen aus verschiedenen Ländern zu kommunizieren, • Vorteile für das Erlernen weiterer Sprachen in der Schule, • eine besondere Weltoffenheit und Toleranz. 	11
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet den Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	3
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	3
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	3
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	3
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen auf den Text.	3

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	formuliert verständlich, präzise und klar.	5
7	verwendet funktional weitgehend zutreffend einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen Wortschatz.	5
8	verwendet funktional weitgehend zutreffend einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten thematischen Wortschatz.	5
9	verwendet passende idiomatische Wendungen und vermeidet Interferenzen aus anderen Sprachen.	5
10	bildet weitgehend korrekt angemessene, komplexe Gefüge auf der Satzebene.	5

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	ist in der Lage, einen Text angemessen nach den Normen der sprachlichen Korrektheit zu verfassen.	
11	Wortschatz	8
12	Grammatik	8
13	Orthografie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4

6. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____

Schule: _____

Prüfungsteil A: Mediation in die Herkunftssprache

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	fasst die im ...	12			
2	fasst die im ...	6			
	Summe 1. Teilaufgabe	18			

Prüfungsteil B: Impulsgesteuertes Schreiben in der Herkunftssprache

Teilaufgabe 2.1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	nimmt zu der ...	5			
2	nimmt zu der ...	5			
3	nimmt zu der ...	8			
4	positioniert sich, indem ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe Teilaufgabe 2.1	22			
	Summe der Teilaufgaben 1 und 2.1	40			

Teilaufgabe 2.2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	verfasst einen Beitrag ...	11			
2	verfasst einen Beitrag ...	11			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe Teilaufgabe 2.2	22			
	Summe der Teilaufgaben 1 und 2.2	40			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	richtet den Text ...	3			
2	beachtet die Textsortenmerkmale ...	3			
3	erstellt einen sachgerecht ...	3			
4	gestaltet seinen Text ...	3			
5	belegt seine Aussagen ...	3			

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
6	formuliert verständlich, präzise ...	5			
7	verwendet funktional weitgehend ...	5			
8	verwendet funktional weitgehend ...	5			
9	verwendet passende idiomatische ...	5			
10	bildet weitgehend korrekt ...	5			

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
	ist in der Lage ...				
11	Wortschatz	8			
12	Grammatik	8			
13	Orthografie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4			
	Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung	60			
	Summe insgesamt	100			

	aus der Punktsomme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
	Paraphe				

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 96
sehr gut	14	95 – 91
sehr gut minus	13	90 – 86
gut plus	12	85 – 81
gut	11	80 – 76
gut minus	10	75 – 71
befriedigend plus	9	70 – 66
befriedigend	8	65 – 61
befriedigend minus	7	60 – 56
ausreichend plus	6	55 – 51
ausreichend	5	50 – 46
ausreichend minus	4	45 – 41
mangelhaft plus	3	40 – 33
mangelhaft	2	32 – 26
mangelhaft minus	1	25 – 21
ungenügend	0	20 – 0